

# Der Rheintaler Weekend

Freitag, 5. Juni 2026 | Nr.128  
CHF 3.50 | AZ 9442 Berneck



## «Jeder Quadratmeter zählt»

### Streit um gleiche Betreuungshilfe

**Abstimmung** Die St. Galler Stimmberechtigten entscheiden am 14. Juni über die Vereinheitlichung der Förderung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung. Nach der Erhöhung der Kantonsbeiträge im Jahr 2023 setzten die Gemeinden die Gelder unterschiedlich ein. Neu soll im ganzen Kanton ein einheitliches Minimum an Vergünstigungen gelten. Die Unterstützung würde über eine digitale Plattform anhand von Steuerdaten berechnet und direkt an die Betreuungseinrichtungen ausbezahlt. Befürworter sehen darin faire und transparente Bedingungen für Familien sowie eine Entlastung des Arbeitsmarkts. Gegner kritisieren die Vorlage als ungerecht gegenüber Familien, die ihre Kinder selbst betreuen, und warnen vor höheren Kosten und zusätzlicher Bürokratie. Im Zentrum der Abstimmung steht die Frage, ob die Förderung kantonsweit vereinheitlicht werden soll. **Seite 26**

### Mehr Kontrollen an den Grenzen

**Parlament** Der Ständerat hat zwei Motionen für stärkere Grenzkontrollen angenommen. Die Befürworter versprechen sich davon weniger grenzüberschreitende Kriminalität und weniger illegale Einreisen. Sie fordern mehr mobile Patrouillen sowie den Ausbau elektronischer Kontrollen. Bundesrat und Linke lehnen die Vorstösse als überflüssig ab, weil bereits ein Aktionsplan zur Stärkung des Grenzschutzes umgesetzt wird. Dieser sieht gezielte zusätzliche Kontrollen sowie eine engere Zusammenarbeit mit kantonalen und ausländischen Behörden vor. **Seite 27**

**Lebensraum** Mit Asphalt bedeckte Flächen heizen sich auf, lassen Regenwasser ungenutzt abfliessen und bieten keine Lebensräume. Der Verein St. Galler Rheintal will dem Umstand entgegenwirken und startet eine Entsiegelungsaktion.

Ruedi Hirtl

Die Entsiegelungsaktion vom Verein St. Galler Rheintal hat das Ziel, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zu motivieren, Asphalt und Beton zu ersetzen. Aus grauen Flächen sollen grüne, kühlende und artenreiche Lebensräume werden. Im Rahmen dieser Aktion beraten die Asphaltknackerinnen private Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer ebenso wie kleine Unternehmen mit maximal zwanzig Mitarbeitenden in allen zwölf Gemeinden des St. Galler Rheintals. Sie zeigen Möglichkeiten zur Entsiegelung auf und machen einfache umsetzbare Vorschläge. Sie unterstützen dabei, eine passende Gartenbaufirma aus der Region zu finden. Und zur Inspiration anderer Liegenschaftsbesitzenden werden die realisierten Projekte durch die Asphaltknackerinnen begleitet und dokumentiert. Die Entsorgung des Asphalts wird vom Verein St. Galler Rheintal übernommen. Asphaltierte Parkplätze in lebenswerte und naturnah gestaltete Orte umgestalten: Die Asphaltknackerinnen gehen versiegelten Flächen mit Enthusiasmus und Begeisterung an den Krallen. Bettina Walch ist Teil des Teams. Ihr Beratungsbüro «Plan Biodivers» trifft mit dem Projekt «Inselgrün statt Asphaltgrau» den Nerv der Zeit.

**Keine Vorschrift in der Biodiversitätsstrategie** Die Begrünung von Asphaltflächen könnte kaum aktueller sein. Dadurch werden Städte und Dorfkern nicht nur schöner und



Bettina Walch ist mit Leidenschaft Asphaltknackerin. Sie sagt: «Es macht Spass und es ist befriedigend, es ist für dich selbst und vor allem auch für deine tierischen Gäste»

Bilder: Ruedi Hirtl/Julian Konrad

artenreicher, sondern auch widerstandsfähiger gegen zunehmende Hitzeereignisse und Starkregenfälle.

Auf die Frage, ob es hauptsächlich die Bequemlichkeit ist, versiegelte Flächen zu haben, die etwa leicht zu reinigen und vom Schnee zu befreien sind, erinnert Bettina Walch an die Mesopotamier, die die Versiegelung praktisch erfunden haben. «Der Erfinder, durch den die Versiegelung weltweit zu einem Siegeszug an-

werden, damit diese naturnäher bauen lassen? Walch bekräftigt: «Bei der Planung wäre es schon mal klug, wenn man diese nicht nur in praktischer Denkweise, sondern ein bisschen ganzheitlicher durchführen würde.» Der Kanton habe aktuell die Biodiversitätsstrategie St. Gallen 2026 bis 2033 verabschiedet. Sie hoffe, darin einen Passus zu finden, dass als Ausgleich begrünt werden müsse, wenn man Flächen versiegeln wolle. Eine Vorschrift diesbezüglich, wie sie der Kanton Zürich bereits kennt, ist in der Biodiversitätsstrategie St. Gallen jedoch nicht zu finden. Diese sieht aber zumindest vor, Eigentumschaften grosser Immobilienportfolios zu sensibilisieren und zu beraten. So heisst es in der Zielsetzung: «Eigentümer mit grösseren Immobilienportfolios sind motiviert, die Biodiversität zu fördern und damit als positiven Nebeneffekt langfristige Kosten zu sparen. Die Biodiversität ist fester Bestandteil ihrer Portfoliostrategie.»

### Ein markanter Temperaturunterschied

Durch den Klimawandel werden die Sommer auch im Rheintal intensiver, heisser. In asphaltierten Siedlungsräumen sind die Temperaturen markant höher als bei begrünten Flächen. Walch nennt ein einfaches Beispiel, um dem entgegenzuwirken. «Wir haben mit der Wärmebildkamera gemessen und festgestellt: Ein asphaltierter Parkplatz strahlt 46 Grad ab, ein Platz mit Rasengittersteinen nur 25 Grad. Das ist ein Riesenunterschied.» Der Nutzen einer Entsiegelung steht

ausser Frage. Doch wie kann man die Bevölkerung motivieren, ihren Asphalt zu knacken? Laut Bettina Walch sind bereits erste kleinere Schritte hilfreich, denn Biodiversität sei geleitet vom Slogan «Jeder Quadratmeter zählt». Ein Quadratmeter habe nicht gleich einen Einfluss auf das Mikroklima, doch bereits etwas Unkraut am Rand stehen zu lassen, Steinhäufen statt Asphalt einzusetzen oder eine Staude zu pflanzen, habe positive Auswirkungen auf den Lebensraum. Vögel und Igel fänden, Insekten und Eidechsen einen Rückzugsort. Ihr Appell an die Bevölkerung: «Es macht Spass und es ist befriedigend, es ist für dich selbst und vor allem auch für deine tierischen Gäste.»

Wer eine versiegelte Kleinfäche entsiegeln möchte – ob Parkplatz, Hinterhof oder Vorplatz –, bekommt konkrete Unterstützung. Der Verein St. Galler Rheintal bietet eine kostenlose Beratung an. «Jeder entsiegelte Quadratmeter leistet einen Beitrag für die Natur, für unser Klima, für die Lebensqualität in unseren Gemeinden. Wenn wir Flächen entsiegeln und begrünen, entstehen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere, direkt vor unserer Haustür. Das ist Biodiversitätsförderung und Anpassung an den Klimawandel gleich», bekräftigt Irene Schöcher, Gemeindepräsidentin von Rüthi und Präsidentin der Fachgruppe Siedlung und Landschaft.

→ Infos: [regionrheintal.ch/entsiegeln](http://regionrheintal.ch/entsiegeln). Entsiegelungswillige melden sich unter [asphaltknackerinnen.ch@stgallerheintal.ch](mailto:asphaltknackerinnen.ch@stgallerheintal.ch).

ANZEIGE

Restaurant & Bar  
**FÖRUM**  
WIDNAU

Sommer schmeckt draussen besser.

Innenhof-Wohlfühl-Oase, entspannt geniessen.  
FÜR EIN GUTES BAUCHGEFÜHL.

TISCH-RESERVATION

Ein starkes Team!

**KÜHNIS HÖRWELT**

Altstätten Trogenerstr. 38 · 071 755 01 01  
Heerbrugg Rheinstrasse 2a · 071 727 00 27

**Shira Bohr & Frästechnik GmbH**  
BETON BOHREN FRÄSEN

Unsere Familienunternehmung hat ein Know-How seit über 20 Jahren im Bereich der Beton-Bohr- und Schneidarbeiten.

Rietstrasse 40 | 9443 Widnau | 071 722 75 74 | 079 441 63 02

ANZEIGE

**Chaos im Zauberwald**  
täglich um 11 und 15 Uhr im Zootheater

**Tierische Erlebnisse im Walter Zoo in Gossau SG**

**WALTER ZOO**  
walterzoo.ch



Abo-service: 071 747 22 88  
E-Mail: [abo@rheintaler.ch](mailto:abo@rheintaler.ch)

Redaktion: 071 747 22 44  
E-Mail: [redaktion@rheintaler.ch](mailto:redaktion@rheintaler.ch)

Inserate: 071 747 22 22  
E-Mail: [inserate@rheintaler.ch](mailto:inserate@rheintaler.ch)

**r** Lesen Sie uns auch online auf [www.rheintaler.ch](http://www.rheintaler.ch)